



ROTARY CLUB ÄGERI-MENZINGEN

Was ist Rotary

Interview mit Hans Heezen

Wie würdest du jemandem Rotary erklären, der noch nie etwas davon gehört hat?

Rotary ist eine weltumspannende, seriöse Organisation mit 1,2 Millionen Mitgliedern. Rotary will Gutes tun, mit persönlichem Engagement, aber auch finanziell. Das persönliche Benehmen, der Umgang mit anderen Menschen spielen genauso eine Rolle wie konkrete Projekte. Im September 2008 gab's eine grosse Sammelaktion, bei der ich tatkräftig mithelfen konnte. Ich musste mich etwas überwinden, direkt auf die Menschen zuzugehen, sie zum Kauf eines Säckli mit Sonnenblumenkernen zu animieren. Pro Säckli konnten wir zehn Polio-Impfungen in der dritten Welt finanzieren. Das ist ein gutes Gefühl, wenn man Erfolg hat.

Du bist Holländer, 1985 aus beruflichen Gründen nach Zug gekommen. Wie kamst du zum Rotaryclub Ägeri-Menzingen?

Als ich angefragt wurde, dachte ich zuerst: Muss das sein?! Nach zwei, drei Schnupperbesuchen merkte ich schnell, das sind bodenständige, bescheidene Menschen. Im RC Ägeri-Menzingen sind auch viele Selbstständigerwerbende aus dem Gewerbe dabei. Heute bin ich sehr froh, Rotarier geworden zu sein. Es haben sich interessante Kontakte, Einblicke, auch viele Freundschaften ergeben. Und Spass macht es auch noch.

Wieso kann man nicht einfach beitreten? Wieso muss man von Rotary angefragt und empfohlen werden?

Das wirkt elitär, ist es aber gar nicht. Es geht in erster Linie darum, dass die Leute zusammenpassen. Interessens- oder persönliche Konflikte können so minimiert werden. Auch ist es wichtig, dass es eine berufliche Vielfalt, keine Clanbildung gibt. Oft sind Bäcker mit Bäckern, Anwälte mit Anwälten, Lehrer mit Lehrern zusammen, auch in der Freizeit. Rotary eröffnet neue Horizonte. Es müssen auch alle einverstanden sein, wenn ein neues Mitglied aufgenommen wird.

Rotary verlangt, dass seine Mitglieder an 50% der wöchentlich stattfindenden Veranstaltungen teilnehmen. Wieso?

Es finden abwechslungsweise Lunchs in Menzingen und Dinners in Unterägeri statt. In Unterägeri gehört immer ein Vortrag oder ein Programmpunkt dazu. Auch der Besuch von anderen Clubs in der ganzen Welt wird der Präsenz angerechnet. Es geht darum, das Engagement sicherzustellen.

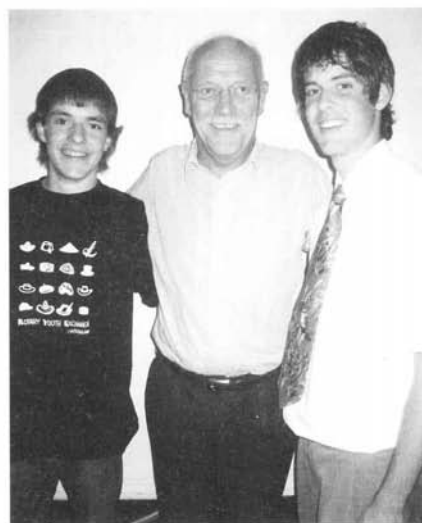
Und Freundschaften brauchen Zeit und Beständigkeit. Individuelle Regelungen sind möglich, z.B. aus beruflichen Gründen, aber nur Mitglied zu sein genügt einfach nicht. Rotary verlangt aktive Teilnahme.

Du bist der erste Nichtschweizer, der beim RC Ägeri-Menzingen das Amt des Präsidenten inne hat. Was sind deine Ziele für das begonnene Clubjahr?

Keine Ziele, aber Wünsche habe ich. Es soll ein interessantes Jahr sein. Ich will mich mit Freude engagieren. Ich wünsche mir sehr, dass die Mitglieder die rotarischen Werte leben in und ausserhalb unseres Clubs, gerade in Zeiten der Krise. Eine hohe Präsenz der Mitglieder zeigt, dass man gerne teilnimmt. Wäre schön, wenn alle am Schluss sagen: Hey, das war ein tolles Rotary-Jahr, wir wollen wieder mal einen Nicht-Schweizer als Präsidenten!

Hans, du bist ein sehr fröhlicher, authentischer Mensch, der gerne (unüberhörbar) lacht. Wirst du dich als Präsident auch so geben?

Meine Mutter sagte immer; sei du selber. Dann ist es dir am Wohlsten. Allen Leuten kannst du es sowieso nicht recht machen. Ich will viel und laut lachen. Als mein Foto von der Amtsübergabe in der Zeitung war, haben mich einige darauf angesprochen: Sie hätten mich auf dem Foto lachen gehört. Natürlich möchte ich es aber vermeiden, von Mitgliedern gerügt zu werden, schliesslich repräsentiere ich den Club RC Ägeri-Menzingen.



V.l.n.r. Adrian Kläy (geht mit Rotary für ein Jahr nach Kanada), Hans Heezen (Präsident RC Ägeri-Menzingen), Zacharias (der Australier ist mit Rotary ein Jahr in der Schweiz)

Rotary International wurde 1905 von Paul Harris gegründet. Heute wirken über eine Million Rotarierinnen und Rotarier weltweit in 31'300 autonomen Clubs. Sie verpflichten sich, ihr Leben so konsequent wie möglich nach ethischen Grundsätzen zu gestalten. Sobald wichtige Entscheide anstehen, machen sie für sich die Vier-Frage-Probe: Ist es wahr? Ist es fair für alle Beteiligten? Wird es Freundschaft und guten Willen fördern? Wird es dem Wohl aller Beteiligten dienen? Religiöse und politische Anschauungen sind Sache des Einzelnen. Rotarierinnen und Rotarier teilen ihr berufliches Know How, indem sie engagiert und offensiv die Weiterentwicklung junger Menschen fördern. Rotary hilft, ideenreich die Lebensbedingungen Benachteiligter zu verbessern und fördert Kunst und Kultur. Rotary will den Frieden unter den Menschen fördern, gegenseitiges Verständnis schaffen. Rotary ist, was für andere und die Freundschaft zu tun.

www.rotary.ch
www.rotaract.ch

Ein typisches Rotaryprojekt ist das Austauschjahr. Rotary ermöglicht es Jugendlichen, ein Jahr in einem anderen Land zu leben. Was ist der Zweck dahinter?

Es trägt zur Verständigung unter den Menschen in unterschiedlichen Ländern und Kulturen bei. Viele Jugendliche sagen später, dass es das beste Jahr ihres bisherigen Lebens war. Auch machen die Jugendlichen Werbung für ihr eigenes Land. Zumindest hoffen wir das.

Wer Interesse hat, soll mit dem nächstgelegenen Rotaryclub Kontakt aufnehmen und sich informieren. Den Jugendlichen werden Kost und Logis vor Ort, ein Taschengeld, die Reise und natürlich die Betreuung das ganze Jahr über von Rotary offeriert.

Übrigens gibt es in Zug auch einen Rotaract. Das sind Jugendliche, die sich den rotarischen Werten verpflichten, sich gemeinnützig engagieren. Der Rotaract Zug führt zum Beispiel jedes Jahr eine Bilderbörse durch.

Interview: Thomas Brändle